

Konzernlagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2022

Hinweise zu diesem Konzernlagebericht

- Die Reihenfolge der Segmente im Geschäftsfeld Agrar hat sich dahingehend geändert, dass das Segment Global Produce nun nach dem Segment Technik eingeordnet ist.
- Es werden qualitativ-komparative Aussagen genutzt, um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben. Erläuterung der qualitativ-komparativen Aussagen:
leicht, moderat, gering \triangleq 1–5 Prozent; spürbar, deutlich \triangleq 5–10 Prozent;
erheblich, wesentlich \triangleq 10–20 Prozent; signifikant \triangleq 20–50 Prozent; stark \triangleq > 50 Prozent
- Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und die formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).
- Der vorliegende Konzernlagebericht enthält erstmals Angaben, die nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften oder den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) keine verpflichtenden Lageberichtsinhalte sind. Diese sogenannten lageberichtsfremden Angaben sind nicht Pflichtbestandteil der Abschlussprüfung. Sie werden daher im vorliegenden Bericht von den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben durch eine entsprechende Hervorhebung und Kenntlichmachung klar abgegrenzt. Ein Beispiel für derartige lageberichtsfremden Angaben ist die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems, das gemäß Empfehlung A.5 in Verbindung mit Grundsatz 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2022 in den Lagebericht aufgenommen wurde und auf den Seiten 67 bis 69 zu finden ist.

Überblick

Die BayWa ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 profitabel gewachsen und hat das starke Vorjahresergebnis nochmals übertroffen. Sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis (EBIT) erzielte der Konzern neue Bestmarken. Alle drei operativen Geschäftsfelder haben sich positiv entwickelt. Wesentliche Treiber waren dynamische Entwicklungen an den internationalen Rohstoffbörsen und die beschleunigte Energiewende, die durch den Krieg gegen die Ukraine nochmals verstärkt wurden. In einem heterogenen und komplexen Marktumfeld konnte die BayWa von ihrem breit diversifizierten Geschäftsportfolio profitieren und an den Megatrends Ernährungs- und Energiesicherheit teilhaben.

Ungeachtet schwieriger Rahmenbedingungen konnte das Wachstum in den internationalen Märkten der BayWa – insbesondere im Segment Regenerative Energien – im Berichtszeitraum ausgebaut werden. Den hohen, volatilen Preisniveaus und Lieferengpässen an den Rohstoff- und Energiemärkten begegnete die BayWa mit einem aktiven Vorratsmanagement und einer leistungsfähigen Liefer- und Logistikkette, woraus sich zudem Handlungsoptionen für das Unternehmen ergaben.

Das Geschäftsfeld Energie (Segmente Regenerative Energien und Energie) verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 eine sehr positive Entwicklung. Der Umsatz erhöhte sich um 72,9 Prozent auf 9.832,8 Mio. Euro. Auf der Ertragsseite lag das EBIT bei 292,7 Mio. Euro (Vorjahr: 152,4 Mio. Euro).

Das Segment Regenerative Energien war im Geschäftsjahr 2022 mehr denn je geprägt vom Klimawandel und drängenden Fragen der Energiesicherheit, die ein noch schnelleres Wachstum der erneuerbaren Energien erfordern. Besonders profitieren konnte das Segment im Berichtszeitraum von einer hohen Dynamik im Handel

mit Solarmodulen und gestiegenen Handelsmargen am Strommarkt. Auch der Verkauf der BayWa r.e. Bioenergy GmbH wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus. Im Handel mit Photovoltaik-(PV-)Komponenten stieg die Gesamtleistung der verkauften PV-Module um rund 71 Prozent auf knapp 3,5 Gigawatt peak (GWp). Die Gesamtleistung der verkauften Solar- und Windkraftanlagen stieg von 612,8 MW im Vorjahr auf 797,0 Megawatt (MW). In der Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) profitierten sowohl das eigene, weiter ausgebauten Anlagenportfolio als auch der Energiehandel von gestiegenen Strompreisen. Der Segmentumsatz konnte um starke 82,3 Prozent auf 6.489,2 Mio. Euro ausgeweitet werden. Das EBIT erreichte im Berichtsjahr mit 239,1 Mio. Euro einen neuen Bestwert (Vorjahr: 135,0 Mio. Euro).

Im Segment Energie verbuchte der BayWa-Konzern im Geschäftsjahr 2022 eine gute Entwicklung. Vor allem bei Kraftstoffen und Wärmeenergieträgern verzeichnete das Unternehmen eine starke Umsatzentwicklung. Ein maßgeblicher Treiber waren die hohen Unsicherheiten am Markt hinsichtlich der Versorgung im Winter sowie weiterer Preissteigerungen an den globalen Rohstoffmärkten. Im Zuge dessen kam es zu einer vorzeitigen Bevorratung seitens privater sowie gewerblicher Verbraucher. Im Kraftstoffmarkt machte sich die gestiegene Fahrleistung im Logistikmarkt positiv bemerkbar. Dabei bewährte sich auch angesichts hoher und volatiler Rohstoff- und Energiepreise das aktive Vorratsmanagement der BayWa. Auch das Geschäft rund um den Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität entwickelte sich sehr positiv. Zusammengefasst war im Segment Energie im Berichtsjahr ein starkes Umsatzwachstum um 57,1 Prozent auf 3.343,6 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 2.128,2 Mio. Euro). Auf der Ertragsseite wurde das EBIT mit 53,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht.

Im Geschäftsfeld Agrar (Segmente Cefetra Group, Agrar, Technik und Global Produce) verbesserte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 23,4 Prozent auf 14.859,7 Mio. Euro. Das EBIT stieg um 79,6 Prozent auf 255,5 Mio. Euro.

Das Segment Cefetra Group entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 trotz eines volatilen Handelsumfelds mit hohen Versorgungsunsicherheiten und Preisanstiegen an den Rohstoffbörsen sehr positiv. Geringere Getreideverfügbarkeiten aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und Hitzewellen in Teilen Europas und den USA führten zu Unsicherheiten an den Rohstoffbörsen, die vor allem im ersten Halbjahr 2022 zu teilweise extremen Preisanstiegen bei nahezu allen Getreidesorten führten. Durch eine hohe Lieferfähigkeit profitierte die BayWa in diesem Segment ertragsseitig von Handelsopportunitäten. Auch das höhermargige Spezialitätengeschäft – insbesondere Royal Ingredients – entwickelt sich weiterhin positiv und bleibt die Ertragssäule des Segments. Um diesen Geschäftszweig weiter auszubauen, übernahm die Cefetra Group im zweiten Quartal 2022 mehrheitlich den Nuss- und Trockenfrüchthändler Heinrich Brüning GmbH mit Sitz in Hamburg. Die fortgeführte Produktdiversifizierung im Bereich nachhaltiger Erzeugnisse wirkte sich ebenfalls positiv auf die Geschäftsentwicklung aus. Der Umsatz des Segments Cefetra Group stieg im Berichtszeitraum um 22,3 Prozent auf 6.111,2 Mio. Euro. Das EBIT legte von 38,8 Mio. Euro im Vorjahr um 53,4 Prozent auf 59,5 Mio. Euro im Berichtsjahr zu.

Im Segment Agrar erzielte die BayWa im Geschäftsjahr 2022 sowohl umsatz- als auch ertragsseitig eine sehr gute Entwicklung. Die beherrschenden Faktoren im Segment Agrar waren im Geschäftsjahr 2022 neben der grundsätzlich angespannten globalen Ernährungsversorgung steigende Preise sowohl für Agrarerzeugnisse als auch für Betriebsmittel. Die bereits vorhandenen Markttreiber wurden dabei durch den Krieg gegen die Ukraine nochmals verstärkt. Ein wesentlicher Faktor für die positive Entwicklung im Segment war auch hier die Sicherstellung der Warenverfügbarkeit, die durch vorausschauendes Bestands- und Einkaufsmanagement gewährleistet werden konnte. Aufgrund der seit mehreren Jahren knappen globalen Getreidebilanz sowie gestresster Lieferketten war der BayWa-Konzern bereits seit längerem von knappen Verfügbarkeiten und höheren Preisen ausgegangen und hatte sich entsprechend positioniert. Im Betriebsmittelgeschäft führten die Erwartung des Marktes wegen möglicher Versorgungsengpässe und eine expansive Preisentwicklung teilweise zu einer vorgezogenen Bevorratung von Düngemitteln. Der Saatgutabsatz der BayWa legte ebenfalls zu. Bei Futtermitteln lagen die Absatzmengen auf dem Niveau des Vorjahres. Auch im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Getreide und Ölsaaten) erreichte das Handelsvolumen im Jahr 2022 nahezu den Vorjahreswert. Hier profitierte die BayWa von Handelskontrakten, die bereits Ende 2021 geschlossen worden waren und im Berichtsjahr zu höheren Ausübungspreisen realisiert wurden. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment Agrar um 37,6 Prozent auf 5.750,7 Mio. Euro. Beim EBIT war im Vergleich zur Vorjahresperiode eine starke Steigerung um 92,4 Mio. Euro auf 104,7 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro).

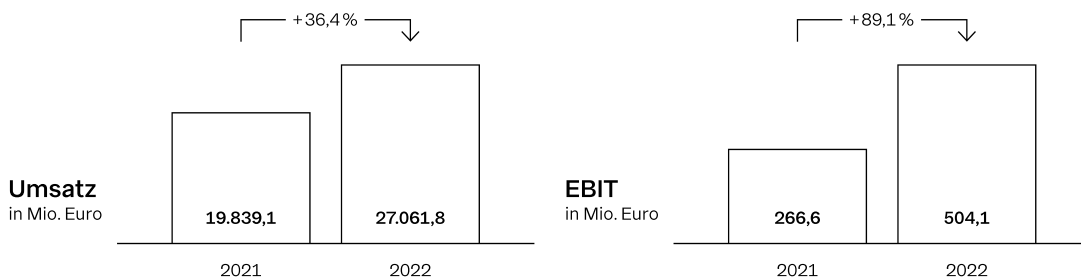
Das Segment Technik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 sowohl in den Kernmärkten Deutschland und Österreich als auch in den internationalen Vertriebsgebieten sehr positiv. Wesentliche Treiber waren die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte aufgrund einer guten Ertragsituation und die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Verfügbarkeit von Neumaschinen. Insgesamt verkaufte das Segment Technik im Berichtsjahr 5.025 Neumaschinen und damit 52 mehr als im Geschäftsjahr 2021. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr das knappe Angebot an Neumaschinen das Geschäft zusätzlich angetrieben hatte. Im Servicegeschäft verzeichnete die BayWa ebenfalls eine gute Entwicklung. Vor allem der Online-Ersatzteilhandel entwickelte sich sehr dynamisch. Im internationalen Geschäft legten sowohl die niederländische Konzerngesellschaft Agrimec Group B.V. als auch CLAAS International (Kanada) bei Umsatz und EBIT deutlich zu. Insgesamt konnte das Segment Technik den Rekordumsatz des Vorjahres von 1.909,0 Mio. Euro nochmals um 8,8 Prozent auf 2.076,5 Mio. Euro übertreffen. Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf 70,2 Mio. Euro, nach 48,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Segment Global Produce war im Geschäftsjahr 2022 von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Die wesentlichen Faktoren waren steigende Inflationsraten, höhere Energiekosten, geopolitische Unsicherheiten und eine in der Folge spürbare Kaufzurückhaltung bei Obst und Gemüse auf Seiten der Verbraucher. Hinzu kamen höhere Logistikkosten bei gleichzeitig unterdurchschnittlichen Obst- bzw. Apfelpreisen, die nicht dem Inflationstrend folgten. Gleichzeitig war die Warenverfügbarkeit im Markt aufgrund vorhandener Bestände aus der Vorjahresernte hoch. Zwar erhöhten sich auch auf Seiten der BayWa die Vermarktungsmengen bei Äpfeln um rund 25 Prozent. Allerdings wurde ein Teil dieser Mengen günstig in Drittländer außerhalb Europas veräußert, um Lager zu räumen. Ferner verzeichnete die BayWa in diesem Segment einen Absatzrückgang bei Beeren, Steinobst und Südfrüchten, wohingegen die Nachfrage bei Fruchtgemüse leicht zulegte. In Summe erzielte die BayWa im Segment Global Produce im Berichtsjahr einen Umsatz von 921,3 Mio. Euro, nach 960,7 Mio. Euro im Vorjahr. Im Wesentlichen aufgrund gesunkener Handelsmargen reduzierte sich das EBIT auf 21,1 Mio. Euro (Vorjahr: 42,6 Mio. Euro).

Im Geschäftsfeld Bau (Segment Bau) konnte im Geschäftsjahr 2022 erneut eine starke Entwicklung verbucht werden und damit in einem teilweise schwächeren Gesamtmarkt die Position der BayWa weiter gestärkt werden. Im Baustoffhandel verzeichneten insbesondere die Sortimentsbereiche Hochbau, Dach, Trockenbau und Tiefbau einen erheblichen Umsatzanstieg, der bei anhaltend hoher Nachfrage vor allem auf Preissteigerungen über alle Produktgruppen hinweg zurückzuführen war. Hinzu kam eine uneingeschränkte Lieferfähigkeit der BayWa ungeachtet knapper Warenverfügbarkeiten am Markt. Eine besonders starke Nachfrage verzeichneten zuletzt Dämmstoffe für energetische Gebäudesanierungen. Die strategische Weiterentwicklung vom reinen Produkthändler zum Anbieter innovativer Dienstleistungen und Lösungen wurde u. a. mit der Erhöhung der Beteiligung an der Tjiko GmbH, Hersteller industriell vorgefertigter Badmodule, weiter vorangetrieben. Die BayWa Bau Projekt GmbH trug ebenfalls positiv zur Geschäftsentwicklung bei. Hier konnten mehrere Bauprojekte abgeschlossen und 15 neue Projekte akquiriert werden. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau 2022 um 12,6 Prozent auf 2.346,9 Mio. Euro. Das EBIT lag mit 70,4 Mio. Euro leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres.

Im Segment Innovation & Digitalisierung ging der Umsatz im Jahr 2022 auf 10,4 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro). Angesichts volatiler Agrarmärkte war bei Kunden die Investitionsbereitschaft in neue Digital-Farming-Anwendungen etwas zurückhaltender. 39 Prozent des Umsatzes entfielen auf Software-Lizenzen und Wartungsverträge, gefolgt von Dienstleistungen (37 Prozent). Sensoren, Messsysteme und andere Hardware trugen knapp 24 Prozent zum Umsatz bei. Der eBusiness-Bereich profitierte von einer erhöhten Nachfrage im B2B-Geschäft und die über die BayWa-eBusiness-Kanäle realisierten Umsätze erhöhten sich um rund 31,3 Prozent auf 42 Mio. Euro. Zusätzlich zu den Umsätzen, die nicht dem Segment Innovation & Digitalisierung, sondern direkt dem jeweiligen operativen Segment zuzurechnen sind, werden ab dem Jahr 2023 auch die wesentlichen Kosten aus dem Bereich eBusiness dort verbucht werden. Im Berichtsjahr belief sich das negative EBIT erwartungsgemäß auf 11,4 Mio. Euro, nach minus 20,2 Mio. Euro im Vorjahr.

BayWa-Konzern



Insgesamt steigerte der BayWa-Konzern den Umsatz im Berichtsjahr um 36,4 Prozent auf 27.061,8 Mio. Euro. Das EBIT verbesserte sich um 89,1 Prozent auf 504,1 Mio. Euro. Ein starker Anstieg ist auch beim Ergebnis vor Steuern zu verzeichnen: Es beläuft sich auf 319,6 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt (Vorjahr: 160,6 Mio. Euro). Nach einem Steueraufwand von 80,1 Mio. Euro liegt der Konzernjahresüberschuss mit 239,5 Mio. Euro 110,7 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der BayWa-Aktionäre am Konzernjahresüberschuss erhöhte sich um 97,4 Mio. Euro auf 168,1 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie erreichte 4,36 Euro, nach 1,63 Euro im Vorjahr. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um 0,05 Euro auf 1,10 Euro je Aktie vor. Zusätzlich soll es dieses Jahr anlässlich des 100-jährigen Bestehens der BayWa AG eine Sonderdividende von 0,10 Euro je Aktie geben.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 prognostiziert das Management ein EBIT im Konzern in einer Bandbreite von 320 bis 370 Mio. Euro. Mit Blick auf das außerordentlich gute Abschneiden im vergangenen Geschäftsjahr liegt die erwartete Ergebnisentwicklung weiterhin deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre. Zudem hat das Management im Zuge der zuletzt sehr guten Entwicklung und getragen von den bedeutenden Megatrends und Grundbedürfnissen, die das Unternehmen bedient, das Mittelfristziel des BayWa-Konzern angehoben. Zentrales finanzielles Ziel des BayWa-Konzerns ist nun ein nachhaltiges operatives Ergebnis (EBIT) in der Spanne von 470 bis 520 Mio. Euro, die bis Ende des Jahres 2025 erreicht werden soll.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der BayWa-Konzern

2022	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)
Regenerative Energien	6.489,2	3.754
Energie	3.343,6	1.411
Cefetra Group	6.111,2	623
Agrar	5.750,7	3.630
Technik	2.076,5	3.826
Global Produce	921,3	3.151
Bau	2.346,9	4.661
Innovation & Digitalisierung	10,4	220
Sonstige Aktivitäten	12,0	1.017
Gesamt	27.061,8	22.293

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und einen kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums zu einem international tätigen Konzern entwickelt. In ihren drei